Arbeitslosen Treff
Luzern

Jahresbericht 2016

Ein wiederum belebtes Vereins-Jahr liegt hinter uns. Unsere Angebote wurden rege genutzt. Das weist auf die gute Arbeit unserer AnimatorInnen hin, aber auch auf die institutionelle Abstützung im Hintergrund. Wir konnten unseren Auftritt nach aussen mit einer überarbeiteten Website neu aufgleisen und haben intern, auch im Zug von personellen Wechseln diverse Optimierungen vornehmen können.

Donnerstag Mittagstisch

Im Jahresdurchschnitt wurden jeden Mittwoch ausserhalb der Ferien 22 Gäste verpflegt. Es ist für die Kochequippe nicht einfach, wenn das Pendel so stark ausschlägt und plötzlich 40 Leute essen möchten und dann wieder nur 15. Doch die Situation konnte immer bewältigt werden. Bleiben Reste, werden sie den Gästen mitgegeben. Als Kochhilfen fanden im Verlauf des Jahres 12 Erwerbslose Personen eine sinnstiftende Arbeit.
Für die Animatorin Cecilia Lodewyk konnte Lorenzo Busco als Ersatz gefunden werden. Als Springerin kam Flavia Stalder einige Male zum Einsatz und wird auch weiterhin zur Verfügung stehen.

TIPP IN

Im Beratungsangebot TIPP IN wurden an 40 Nachmittagen 216 Beratungen (durchschnittlich 5,4) durchgeführt. Es sind fast ausschliesslich Menschen mit Migrationshintergrund, die hier eine Ansprechperson finden in ihrem Ringen um einen Ort in unserer Arbeitswelt. Für den Empfang zuständig war ein Team von 5 sich abwechselnden freiwilligen Erwerbslosen.
Die zweite Animationsperson neben Nadya Müller, Madeleine Eckert, hat ihre langjährige Mitarbeit auf ende Jahr beendet. An ihrer Stelle konnte Romy Mathys angestellt werden, die schon seit vielen Jahren im Sentitreff engagiert ist und viel Erfahrung mit MigrantInnen mitbringt.

Urban Gardening

Der Sentigarten konnte mit einem schönen Fest im Frühling eingeweiht werden. Er macht viel Freude. Jeden Donnerstag um 18.00 gibt es die Möglichkeit, sich an den Gartenarbeiten mitzubeteiligen, worauf wir Erwerbslose immer wieder hinweisen. Einige nutzten die Gelegenheit.
Neben dem neuen schönen Garten fand der 'kleine Bruder' an der Miliärstrasse

wenig Beachtung und war infolge des nassen Frühlings immer wieder von einer Schneckeninvasion bedroht. Er wurde hauptsächlich von zwei Mitgliedern des Vorstandes betreut.

Plattform

In der ersten Jahreshälfte beschäftigte uns die Auswertung der Plattform 2015 mit dem Thema Gemeinwohl-Ökonomie. Wir versuchten, unsere eigene Institution anhand einer erstellten 'Gemeinwohl-Matrix Arbeitslosen-Treff' zu durchleuchten, inwieweit wir im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie 'wirtschaften'. Wir haben einigen Optimierungsbedarf festgestellt, Stichworte: Diskretion im TIPP IN, Arbeitsplatzgestaltung (ergodynamischer Stuhl, zweiter Laptop), Lohnerhöhung, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Recycling-Fragen.

Für die Plattform 2016 entschieden wir uns aus drei vorgeschlagenen Themen: die 3. Industrielle Revolution, die Postwachstums-Ökonomie und nicht registrierte Erwerbslose: wie finden sie zu uns und wir zu ihnen? für letzteres. Leider musste der von uns gewünschte Experte der Caritas wegen vordringlichen caritasinternen Reorganisationen für eine Teilnahme absagen. So führten wir ein angeregtes Tischgespräch über das Thema im internen Rahmen.

Vorstand

Wir trafen uns zu 6 Sitzungen nebst der Plattform. Daneben wurden zahlreiche Gespräche in einzelnen Themenbereichen geführt. Fünf Mitglieder leisteten insgesamt 193 Std. Freiwilligenarbeit. Viel Kleinarbeit erforderte vor allem die Erstellung der neuen Website.
An der Jahresversammlung konnten die bereits länger mitarbeitenden Erika Bütler und Nicole Blum in den Vorstand gewählt werden. Weiter arbeiten im Vorstand mit: Christine Gleicher als Kassierin, Ruth Brunner und Josef Moser. Barbara Egli trat auf mitte Jahr nach rund 10-jähriger Mitwirkung aus dem Vorstand zurück. Ihr sei auch an dieser Stelle für ihre engagierte, kompetente Mitarbeit herzlich gedankt. An ihre Stelle rückte Erika Bütler ins Co-Präsidium nach.
Wir haben neu die Vorstandsarbeit in Aufgabenbereiche gegliedert und auf die Vorstandsmitglieder verteilt.

Wir danken unsern Geldgebern, die unsere Arbeit ermöglichten, insbesondere der kath.Kirchgemeinde und der Stadt Luzern, sowie der Theresienheim-Stiftung. Da sind aber auch die motivierten MitarbeiterInnen und die vielen verlässlichen Freiwilligen - mit oder ohne Spesenentschädigung, die viel zum Erfolg des Arbeitslosen-Treffs beitragen. Auch ihnen gebührt unser grosse Dank.

15. April 2017 Erika Bütler und Josef Moser, Co-Präsidium Arbeitslosen-Treff